

15.09.2016

Stadtverwaltung  
Rheinbach

16. Sep. 2016

- Vorzimmer -

Herrn Bürgermeister  
Stefan Raetz  
Schweigelstraße 23  
53359 Rheinbach

### **Bürgerantrag nach § 24 auf Einrichtung einer Waldbestattung in Rheinbach**

Sehr geehrter Herr Raetz,  
nachdem ich im November 2014 die erste Anfrage nach einer „Einrichtung eines Friedwaldes in Rheinbach“ auf den Weg gebracht habe, ist viel Zeit ins Land gegangen.

Das Ergebnis ist Ihnen bekannt.

Nun können sich die Bürger, bei gleichen Kosten die auch bei einem Reihenurnengrab anfallen, auf den Rheinbacher Friedhöfen in Baumnähe bestatten lassen.

Mit meinem eigentlichen Antrag hat das Ergebnis leider so gar nichts mehr gemein.

Zunächst war ich sehr enttäuscht über das Ergebnis. Da ich in meinem Umfeld immer wieder auf dieses Ergebnis angesprochen werde und die Menschen ihre Enttäuschung über den Ausgang formulieren, habe ich beschlossen, erneut einen Bürgerantrag auf den Weg zu bringen.

Diesmal möchte ich die Begrifflichkeiten nicht ändern. Es geht mir tatsächlich um die Schaffung der Möglichkeit einer Waldbestattung / eines Bestattungswaldes in Rheinbach.

Meine Recherchen haben mir 2 Möglichkeiten aufgezeigt, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte.

Auf den Rheinbacher Friedhöfen gibt es, bedingt durch die Grabstätten die nach ihrem Ablauf nicht weiter verlängert werden, viel freie Flächen. In anderen Kommunen kann man gelungene Beispiele sehen, dass diese Flächen zusammengezogen wurden und entweder auf dem eigentlichen Friedhof oder außerhalb der Friedhofsmauer so tatsächlich ein „Bestattungswald“ entstehen konnte. Es gibt eine getrennte Kostenrechnung - jedoch kann die Infrastruktur eines eigentlichen Friedhofes (Kapelle, Parkplatz) gegen Gebühr, mitgenutzt werden.

Da der Bestattungswald auch von anderen Personen, nicht nur Rheinbacher Bürgern genutzt werden kann, bleibt das Geld bei der Stadt.

Eine andere Möglichkeit wäre die Umwandlung eines Stückes Waldes in der Gemarkung Rheinbach. Hier stehen zwar große Flächen unter Naturschutz (z.B. Bereich Tomburg) und sind somit für eine Waldbestattung/ Bestattungswald nicht nutzbar, jedoch ist dies nicht überall der Fall. Es liegen ca. 50 ha außerhalb des Naturschutzgebietes.

So weit ich informiert bin, steht der Stadtwald nicht unter Naturschutz. Auch hier gibt es einen bereits angelegten Schwesternfriedhof mit altem Baumbestand.

Vor einigen Jahren gab es einen ähnlichen Antrag, mit der Bitte um Prüfung durch die Stadt, auf eine Möglichkeit der Waldbestattung/ Bestattungswald in Rheinbach. Damals wurde die Möglichkeit im „Schornbusch“ (zwischen Rheinbach und Flamersheim) geprüft. Nach meinen Recherchen wurde hier auch eine (teure) Artenschutzprüfung vorgenommen. Dieser Wald steht heute nicht unter Naturschutz und böte sich aus diesem Grund und aufgrund der Nähe zu Rheinbach sehr gut für eine Waldbestattung an.

Mir ist ebenfalls bekannt, dass im Wald der Burg Heimerzheim ein Friedwald entstehen soll. Die Verbindung der Burgbesitzer zur Stadt Rheinbach sind bekannt.

Nach Information der NABU die dort gegen die Eröffnung eines Friedwaldes geklagt hat, sowie der unteren Landschaftsschutzbehörde, sei davon auszugehen, dass es mindestens noch 2 Jahre dauern wird, bis die Gerichte über jeden vorgebrachten Artenschutz befunden und entschieden haben. Eine Zeit, die sicher zu Gunsten der Stadt Rheinbach genutzt werden könnte (wenn sie denn wollte).

Zusammenfassend wäre ein Vorgehen wie folgt denkbar:

Die Stadt formuliert den politischen Wunsch nach dieser Bestattungsform auf ihrem Gebiet, sucht sich einen professionellen Anbieter (Friedwald oder Ruheforst) und eröffnet den Rheinbacher Bürgern so eine zukunftsweisende **und** preiswerte Bestattungsform.

Nicht zuletzt sind es die ökologischen Argumente die überzeugen, da Bestattungswälder meist naturbelassene und idyllische Waldareale sind, deren Fortbestand durch ein auf 99 Jahre angelegtes, waldschonendes Bestattungskonzept gesichert ist.

Aus diesen Gründen möchte ich Sie bitten, meinen Bürgerantrag erneut in den entsprechenden Ausschuss zu geben und darüber entscheiden zu lassen.

Ich freue mich über eine Antwort und eine hoffentlich positive Entscheidung.

Mit freundlichen Grüßen